

Das Ende der Schöpfung | The End of Creation

Werktitel: Das Ende der Schöpfung | The End of Creation

Untertitel:

Anthropocene, Szenisches Oratorium von Joseph Haydn & Bernhard Lang

KomponistIn: [Lang Bernhard](#)

Beteiligte Personen (Text):

Milton John (Libretto) | Bucker André (nach Lord Byron und Jean Paul, Libretto) |

Dath Dietmar (Dialoge)

Entstehungsjahr: 2020

Dauer: 30m

Genre(s): Neue Musik

Gattung(en): Oper/Musiktheater

Sprache (Text): Deutsch

Besetzung: Solostimme(n) Chor Orchester

Besetzungsdetails:

Orchestercode: S, T, Bar - 3/3/3/4 - 4/2/3/1 - Pk, 3 Perc, Hf, Synth - 10/8//6/4/4

Solo: Sopran (1), Tenor (1), Bariton (1)

Flöte (3), Oboe (3), Klarinette (3), Fagott (4), Horn (4), Trompete (2), Posaune (3), Tuba (1), Pauke (1), Perkussion (3), Harfe (1), Synthesizer (1), Violine (18), Viola (6), Violoncello (4), Kontrabass (4)

Art der Publikation: Verlag

Titel der Veröffentlichung: The End of Creation

Verlag/Verleger: [G. Ricordi & Co. Bühnen- und Musikverlag](#)

Bezugsquelle: [G. Ricordi & Co. Bühnen- und Musikverlag](#)

Beschreibung

"Nach der zweifachen Überschreibung der „Sieben Letzten Worte“ von Joseph Haydn versuche ich nun die 2. Überschreibung der „Schöpfung“: es stehen 2

Texte im Zentrum, welche das Haydnsche Libretto ersetzen: Lord Byrons „Darkness“ und Jean Pauls „Rede des Toten Christus vom Weltgebäude herab“, in einer Libretto-Fassung von André Bücker.

Die Haydnsche Partitur wird in mehrfacher Hinsicht „übermalt“:
1 durch Eintrübung der Originalharmonien mittels Spektraltönen.
2 durch die Cut-Loop-Technik kinematografischer Dekonstruktion
3 durch Interpolation neukomponierter Passagen.

Das Orchester des Originals wird dabei durch Synthesizer und Elektronik erweitert, sowie zahlenmäßig vergrößert. Die Dauer wird bei etwa 35 Minuten liegen.

Strukturell repräsentiert das Stück den 3. Teil der Schöpfung in einer Neufassung, wobei als musikalisches Ausgangsmaterial das Haydnsche „Chaos“ sowie der Fall der Engel dienen.“

Bernhard Lang (Wien 16. März 2020), Werkbeschreibung, G. Ricordi & Co. Bühnen- und Musikverlag, abgerufen am 22.09.2025 [<https://www.ricordi.com/en-US/Catalogue.aspx/details/451525>]

”»Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.« – »Die mächtige, völkervolle war ein Klumpen. Kein Gras, kein Baum, kein Mensch, kein Leben mehr.« Nach 3,5 Milliarden Jahren Leben auf der Erde, fünf großen Massenaussterben, die jeweils 60 bis 70 Prozent der höheren Lebensformen auslöschten, und tausenden Jahren menschlicher Zivilisationsgeschichte stehen wir möglicherweise vor dem nächsten Kataklysmus: Der menschengemachte Klimawandel löst bereits das nächste Massensterben aus. Was geschieht, wenn sich der menschliche Teil der Schöpfung dem Ende zuneigt? Gehen die Kultur, die Zivilisation oder das Leben an sich zu Grunde? Wer oder was überlebt, verwandelt sich, passt sich an?“

Staatsintendant André Bücker widmet sich der menschengemachten Apokalypse im Rahmen eines szenischen Oratoriums mit einer spartenübergreifenden Besetzung aus Sänger*innen, Tänzer*innen und Schauspieler*innen. Musikalisch schreibt »Das Ende der Schöpfung« klassische Traditionslinien in die Moderne fort. Texte des visionären Science-Fiction-Autors Dietmar Dath ersetzen die Rezitative aus Joseph Haydns Oratorium »Die Schöpfung«, das Komponist Bernhard Lang, bekannt für seine innovativen Überschreibungen bestehenden Materials, um einen Abgesang ergänzt: Texte, Musik und Tanz verbinden sich zu einem komplexen Gesamtkunstwerk.“

Staatstheater Augsburg: Ankündigung der Uraufführung, abgerufen am 27.10.2020 [https://staatstheater-augsburg.de/das_ende_der_schopfung_ua]

Auftrag: Augsburger Staatstheater (Deutschland)

Uraufführung (geplant)

22. Mai 2021 - Augsburg (Deutschland), Staatstheater

Weitere Informationen: Wurde aufgrund der COVID-19 Pandemie abgesagt.

Uraufführung (geplant)

10. April 2022 - Augsburg (Deutschland), Staatstheater

© 2026. Alle Rechte vorbehalten. Medieninhaber: [mica - music austria](#) | [über die Musikdatenbank](#) | [Impressum](#)